



In Belgien fanden Mitglieder des Tierschutzvereins die Kadaver von etwa 80 Haustieren in Tiefkühltruhen. Diese befanden sich in einem Haus in der Region Mons.

In einem Haus in der Region Mons (Südbelgien) wurden 75 tote Katzen und drei tote Hunde in Tiefkühltruhen entdeckt, wie eine örtliche Zweigstelle des Tierschutzvereins (SPA) am Donnerstag mitteilte. Durch das Eingreifen der Tierschutzbehörde der Region Wallonien konnten auch 25 lebende, aber kranke Katzen beschlagnahmt werden, hieß es aus der gleichen Quelle, wie der Sender RTBF meldete.

„So etwas haben wir noch nie gesehen“, sagte Gaëtan Sgualdino, Leiter des Tierheims von La Louvière in der Nähe von Mons. „Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ich eines Tages eine solche Anzahl von Kadavern zur Überprüfung auf dem Boden ausbreiten muss.“ Die wallonischen Tierschützer waren am Mittwoch aufgrund einer Anzeige, die wahrscheinlich von einem Nachbarn stammte, mit Unterstützung der Polizei in dem ungepflegten und heruntergekommenen Haus tätig geworden, wie Gaëtan Sgualdino erklärte. Es wurden keine näheren Angaben zur Identität der Bewohner, die als gesellschaftliche Außenseiter beschrieben wurden, oder zur genauen Adresse gemacht.

Nach dem wallonischen Tierschutzgesetz können schwere Fälle von Tiermisshandlung mit einer Gefängnisstrafe geahndet werden, sofern die Staatsanwaltschaft Anklage erhebt. Es können auch hohe Geldstrafen verhängt werden. Die 25 lebend aufgefundenen Katzen wurden in drei Tierheimen untergebracht, wo sie insbesondere wegen Hautkrankheiten behandelt werden müssen, die darauf zurückzuführen sind, dass sie in ihren Exkrementen lebten.